

Sinje Späth

Transnationale Produktentwicklungs- prozesse in multinationalen Unternehmen

**Institutionelle, macht- und
organisationstheoretische
Einflussfaktoren**

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	XIII
Tabellenverzeichnis.....	XV
Abkürzungen.....	XVII
1 Einleitung: Weltweite Wissensvernetzung als neue Herausforderung für MNU	1
2 Dezentralisierung und Integration von F&E: Empirische Trends und theoretischer Paradigmenwechsel in der Managementforschung	9
2.1 Strategische Typen von F&E-Niederlassungen im Ausland.....	10
2.2 Strukturen der Wissensvernetzung in MNU	16
3 Die Entstehung transnationaler Innovationsstrukturen: Organisationstheoretische, machttheoretische und institutionelle Einflussfaktoren	23
3.1 Organisationsforschung: Wissen und Macht in organisationalen Lernprozessen	24
3.1.1 Organisationale Bedingungen der Wissenskombination im Innovationsprozess.....	26
3.1.2 Organisational induzierte Widerstände in Innovationsprozessen	34
3.2 Ressourcenbasierte Netzwerkforschung: MNU-interne und -externe Machtressourcen.....	40
3.2.1 Statische ressourcenbasierte Perspektive: Lokale Einbettung und Machtressourcen.....	41
3.2.2 Dynamische ressourcenbasierte Perspektive: Interne Einbettung und Machtressourcen.....	44
3.3 Institutionalismusforschung: Unternehmensstrukturen im gesellschaftlichen Kontext	51
3.3.1 Neoinstitutionalismusforschung: Institutionelle Distanz und Legitimationsprozesse	52
3.3.2 Vergleichender Institutionalismus: Institutioneller Kontext und autoritative Beziehungen	56

3.4	Verknüpfung verschiedener Blickwinkel mit Hilfe der Strukturierungstheorie	61
4	Strukturierungstheoretischer Forschungsrahmen: Verbindung der institutionellen und machttheoretischen Perspektive.....	65
4.1	MNU als strukturelle Mehrebenensysteme	67
4.1.1	MNU aus strukturierungstheoretischer Perspektive	67
4.1.2	Die doppelte Einbettung in lokale und grenzüberschreitende Regel- und Ressourcensets.....	72
4.1.3	Reflexions- und Aushandlungsprozesse auf der strategischen und operativen Ebene	77
4.2	Verteilte Produktentwicklungsprojekte als Untersuchungsobjekt.....	80
4.3	Zusammenfassung der theoretischen Grundannahmen in forschungsführenden Thesen	83
4.3.1	Initiierung und Planung verteilter Projekte auf der strategischen Ebene	84
4.3.2	Überbrückung heterogener Anpassungszwänge in der operativen Wissensintegration	88
4.4	Verhältnis zwischen theoretischen Grundannahmen und empirischer Exploration.....	91
5	Fallstudien als Erhebungsmethode: Verteilte Produktentwicklungsprojekte in der Medizintechnik.....	93
5.1	Theoretisches Forschungsdesign.....	94
5.1.1	Die Medizintechnikbranche in Deutschland und Schweden	95
5.1.2	Kurzdarstellung der Fälle	98
5.1.3	Intendierte Varianz zwischen den Fällen.....	101
5.2	Prozess der Datenerhebung und Auswertung.....	104
5.2.1	Unternehmenszugang	105
5.2.2	Auswahl der Interviewpartner, Interviewleitfaden und Erhebungsprozess	106
5.2.3	Datenauswertung und fallübergreifender Vergleich	109
5.2.4	Umgang mit Limitationen in der Fallauswahl	110
5.3	Abgrenzung zu bestehenden quantitativen und qualitativen Studien.....	112

6	Initiierung und Planung verteilter Projekte auf der strategischen Ebene: Machtspiele zwischen zentralen und dezentralen Managern.....	115
6.1	MNU D1: Aufbau von Entwicklungskompetenzen in China	118
6.1.1	Top-Down: Transfer reduzierter Entwicklungskompetenzen zur Kostenoptimierung.....	118
6.1.2	Bottom-Up: Inkrementelle Einflussnahme durch lokale Mitarbeiter.....	128
6.2	MNU D2: Übernahme eines Startups und Aufbau von Entwicklungskompetenzen in den USA.....	133
6.2.1	Top-Down: Durch eine lokale Initiative eingeleiteter strategischer Richtungswechsel	134
6.2.2	Bottom-Up: Machtkämpfe um Ressourcenallokationen und Zuständigkeiten.....	143
6.3	MNU SE3: Übernahme eines Unternehmens mit komplementären Technologien in Finnland	147
6.3.1	Top-Down: Forschungsorientierte ausländische Direktinvestitionen	148
6.3.2	Bottom-Up: Autonomie und Konsensorientierung	153
6.4	Strategische Planung von Transnationalisierungsprozessen in MNU	156
6.4.1	Top-Down: Lokale Anpassungszwänge als Triebkräfte für Transnationalisierung.....	157
6.4.2	Bottom-Up: Vielfältige Formen der strategischen Einflussnahme.....	162
7	Wissensintegration auf der operativen Ebene: Aushandlung anschlussfähiger Regeln der Wissensintegration	169
7.1	MNU D1: Transfer von technologischem Wissen, Prozessen und Standards	171
7.1.1	Institutionelle Distanz: Irritationen aufgrund von kulturellen Unterschieden.....	172
7.1.2	Überbrückung: Persönliche Interaktionsbeziehungen und gemeinsame Interessen.....	175
7.2	MNU D2: Ceremonial Adoption und Translation von Prozessen und Methoden.....	182
7.2.1	Institutionelle Distanz: Heterogene Zulassungsregularien und Professionalisierungssysteme.....	183

7.2.2	Überbrückung: Begrenzte persönliche Interaktion und Interessenskonflikte	188
7.3	MNU SE 3: Transfer und Translation der Eckpunkte MNU-interner Standards und Prozesse.....	199
7.3.1	Institutionelle Distanz: Technologische Heterogenität überlagert Anpassungszwänge	199
7.3.2	Überbrückung: Häufige Auslandsaufenthalte in einem einmaligen Projekt.....	203
7.4	Die Etablierung anschlussfähiger Regeln der Wissensintegration in MNU.....	208
7.4.1	Konflikte aufgrund heterogener regulativer und professioneller Kontextbedingungen	209
7.4.2	Prozess der Aushandlung anschlussfähiger Normen und Sinnstrukturen.....	212
8	Transnationalisierung als Aushandlungsprozess zwischen Akteuren in heterogenen institutionellen Kontexten	217
8.1	Formen der Dezentralisierung und Integration von F&E-Kompetenzen in MNU	217
8.2	Überbrückung institutioneller Trennlinien in Aushandlungsprozessen auf der strategischen und operativen Ebene	220
9	Beitrag zur wissenschaftlichen Debatte und Managementimplikationen	231
	Literaturverzeichnis	239
	Anhang	265